

Eibe



©www.baumschule-horstmann.de

Die Eibe ist ein regelrechter Sonderling unter den Nadelbaumarten: Sie ist extrem schattenertragend und langsamwüchsig und kann mit rund 3000 Jahren das höchste Alter unter den Nadelbäumen erreichen. Zudem sind alle Teile, abgesehen von dem roten Frucht-fleisch, stark giftig.

Pferde reagieren besonders empfindlich: Bereits 100 - 200g Nadeln können für ein Pferd tödlich sein. Kein Wunder, dass Pferdehalter und Fuhrleute früher versuchten, die Eibe systematisch auszurotten. Doch sie war nicht in allen Kreisen unerwünscht: Ihr hartes, dauerhaftes und dennoch elastisches Holz erfreute sich grosser Beliebtheit. Bereits die Römer und später im Mittelalter vor allem die Engländer bauten zum Beispiel ihre Pfeilbögen aus Eibenholz.

Doch die intensive Nutzung hat ihre Spuren hinterlassen, daher ist die Eibe heutzutage nur noch selten in unseren Wäldern zu finden.

Sommerzweig



© CODOC

Zweig

benadelt, immergrün, einjährig hell- bis dunkelgrün, später braun, kahl, Blüte zweihäusig

Nadeln

weich, flach, oben dunkel, unten matt-grün, gegen Spitze verjüngt, keine hellen Streifen auf der Unterseite wie Tanne

Rinde



© CODOC

Rinde

sehr dünne, rotbraune Schuppenborke, in grossen, flachen Schuppen abblättern, im Alter graubraun

Frucht



© www.iForest.ch

Frucht

rote, becherartige Scheinbeeren, Becher essbar, Kern giftig